

Em 432

MS

Der weyland

Hochhehrwürdige und Hochgelahrte Herr,

S E R R

Friedrich Wilhelm Walch

Er. Hochfürstl. Durchl. zu Sachs. Coburg-Meiningen hochver-
ordneter Consistorial Adfessor und in die vierzig Jahr hochver-
dient gewesener Archidiaconus der dasigen Haupt- und
Stadt: Kirche zur lieben Frauen.

Den 9. May 1754.

Seine theuer erkaufte Seele

In die treue Hände seines himmlischen Vaters übergabe

Und den 12. erwehnten Monats als am Sontage Cantate

Seine erblaßten Gebeine

Unter einer ansehnlichen Trauerversammlung

Nach gehaltener Leichenpredigt und darauf erfolgten Standrede

In gedachter Kirche beygesetzt wurden

Wolte

Zu einiger Aufrihtung

Der tiefgebeugten Frau Wittwe

Und ganzen hochbestürzten Familie

Nachstehende Zeilen mitleidend beysügen

Das sämtliche Meiningische Stadt: Ministerium.

† **M E I N I N G E N** †
Druckts Johann Günther Scheidemantel, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.

Ak



Lucä Cap. 12. v. 42.

Wie ein gros Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter!

Du gehst du, theurer Balch, nummehr auch zur Ruh
Und schliesest nach und nach die dunkeln Augen zu?
So sinkt der morsche Bau der abgelebten Glieder
Nach manchem harten Sturm auch endlich vollends nieder?
Du hast dich jederzeit als einen treuen Knecht
From, gottesfürchtig, still, aufrichtig, schlecht und recht,
Wie Hiob ehemals, in Leid und Freud erwiesen,
Drum mußt du auch den Lauf am Hiobstag beschließen.
Man sahe, wie das Volk mit Lust in Tempel gieng
Und wie daselbige an deinem Munde hieng,
So oft du deinen Fus auf unsern Lehrstul setztest
Und mit dem Wort des HERRN so Ohr als Herz ergetztest.
Was unser Heyland dort an einem Lehrer preißt,
Daselbe hatte er durch seinen guten Geist
Aus ganz besondrer Huld dir reichlich beygelegt,
Ja feste ins Gemüt und tief ins Herz gepräget.

Die schönste Eigenschaft, so einen Lehrer schmückt.
Und ihn in Stande setzt, daß er sein Amt geschickt
Und zur Beförderung der Ehre GOTTES führe,
Ist, daß er solches stets mit Treu und Klugheit ziere.
Der Mund der Wahrheit selbst pflicht unsern Worten bey:
Denn er versichert uns, daß es was großes sey,
Alhier im Gnadenreich Haushalter GOTTES heißen
Und sich in diesem Amt so treu als Flug erweisen.
Dis lag dir stets im Sinn: Dis stelletest du dir
In allen Handlungen zum Augenmerck für,
So, daß du solches nie aus den Gedanken schlugest,
So lang du unter uns des HERREN Geräthe trugest.
Dahero theiltest du in diesem großen Haus
Die Speiße dem Gesind so klüg- und treulich aus,
Daß ieder seinen Theil aus deiner Hand empfienge
Und niemals jemand leer von dir zurükke gienge.
Dem, der im Christenthum unmüdig, klein und zart,
Gabst du die lautre Milch, die sich vor seine Art,
Die sich vor seinen Stand und vor sein Alter schickte
Und ihn an Sel und Leib außs kräftigste erquickte.
Wo aber albereits ein männlich Alter war,
Da reichtest du so fort auch stärcke Speiße dar,
Damit dñenigen, so von geübtern Sinnen,
Dem Worte den Geschmak recht möchten abgewinnen.
Du predigest Gesez und Evangelium
Und drangst aus ganzer Macht außs wahre Christenthum:
Du hast gelehrt, gewarnt, gestraft, getröst, ermahnet
Und iederman den Weg zur Seligkeit gebahnet.
Und was das wichtigste, so warest du dabey
Ein abgesagter Feind von aller Heucheley.
Hier sah man Wort und That. Dein tugendliches Leben
Kont deiner reinen Lehr den größten Nachdruck geben.

Befonders folgtest du im Kreuz und Ungemach,
In Sanftmut und Gedult dem frommen Iob nach.
Du seufzetest mit ihm: Wenn man mein Leiden wägte
Und meinen Jammer all in eine Wage legte:
So würde es so schwer ia wol noch schwerer seyn,
Als wie der Sand am Meer, als wie ein Centnerstein:
Jedoch ist dir dabey in mehr als sechsthalf Jahren
Kein unanständig Wort aus Ungedult entfahren.
Du namst den Kreuzeskeld mit diesem Trostspruch an:
Das, was der Höchste thut, ist alzeit wol gethan.
Wer hat dich ie besucht auf deinem Krankenbette,
Der deine Sanftmut nicht zugleich bewundert hätte?

Drum schwinget sich dein Geist nunmehr himmelhwärts,
Und da du bisanher im Vortrag, Wandel, Schmerz
Rein, tugendhaft, getrost gelehrt, gelebt, gelitten
Und durch des Lammes Blut Welt, Noth und Tod besritten:
So setz dein Josua nun nach volbrachtem Lauf
Dir dort den Siegeskranz, die Lebenskrone auf,
Wenn er dich liebesvoll in seine Arme schlieset
Und auf das freundlichste mit diesen Worten grüßet:
Ey du getreuer Knecht, du warst im kleinen treu,
Ich sez dich über viel. Kom, gehe ohne Scheu
Nach ausgehaltnem Kampf und überstandnem Leiden
Mit allen Glaubigen zu deines HERRN Freuden.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Als

Der weyland

Hochhehrwürdige und Hochgelahrte Herr,

S R R R

Friedrich Wilhelm Balch

Sachs. Coburg-Meiningen hochver
r und in die vierzig Jahr hochver
iaconus der daffigen Haupt-und
ie zur lieben Frauen.

May 1754.

er erkaufte Sele

8 himmlischen Vaters übergabe

Monats als am Sontage Cantate

lasten Gebeine

chen Trauerversammlung

igt und darauf erfolgten Standrede

rche beygesetzt wurden

Wolte

er Aufrichtung

ten Frau Wittwe

chbestürzten Familie

len mitleidend beyfügen

gische Stadt - Ministerium.

J U G E N,

hemantel, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.



Ak